

Ausblick 2022

Sartorius geht auch für das Jahr 2022 von einer dynamischen Entwicklung aus. So soll sich der Konzernumsatz um 15% bis 19% erhöhen. Dazu sollen die im Jahr 2021 abgeschlossenen beziehungsweise vereinbarten Akquisitionen etwa 2 Prozentpunkte nicht-organisches Wachstum beitragen. Bei der underlying EBITDA-Marge rechnet das Unternehmen nach dem Ertragsprung 2021 mit einem Wert auf dem hohen Niveau des Vorjahres von etwa 34%.

Für das pandemiebedingte Geschäft geht die Unternehmensleitung 2022 von einem Umsatz in etwa auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von rund 500 Mio. € aus.

Für die Sparte Bioprocess Solutions werden ein Umsatzwachstum von etwa 17% bis 21% und eine underlying EBITDA-Marge von rund 36% prognostiziert. Lab Products & Services soll ein Umsatzwachstum von etwa 6% bis 10% bei einer underlying EBITDA-Marge von etwa 26% erzielen. Für Bioprocess Solutions rechnet das Unternehmen mit einem nicht-organischen Wachstumsbeitrag der Akquisitionen von etwa 2 Prozentpunkten, für Lab Products & Services von etwa 1 Prozentpunkt.

In den Margenzielen enthalten sind Aufwendungen für Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionsintensität, die im Jahr 2022 etwa 0,5% des Konzernumsatzes ausmachen werden.

Vor dem Hintergrund des starken organischen Wachstums erweitert Sartorius derzeit in allen Regionen in erheblichem Umfang seine Kapazitäten. Entsprechend dürfte die auf den Umsatz bezogene Investitionsquote bei etwa 14% liegen.

Der dynamische Verschuldungsgrad wird zum Jahresende bei etwa 1,1 erwartet. Mögliche weitere Akquisitionen sind dabei nicht berücksichtigt.

Alle Zahlen zu den Prognosen sind, wie in den vergangenen Jahren auch, auf Basis konstanter Währungsrelationen angegeben. Ferner stehen die Prognosen unter der Annahme einer stabilen Situation hinsichtlich der weltweiten Konjunktur sowie der Lieferketten.